

Unter runden und spitzen Bögen

Kunst, Musik, Natur und Kulinarik
im Magdeburger Land

UNTER RUNDEN UND SPITZEN BÖGEN

5-tägige Busreise vom 16.–20.09.2021

Reiseleitung: Dr. Christian Scholl & Bernhard Römer

Am Morgen nach seiner Hochzeitsnacht, vermutlich im Jahr 929, beglückte der spätere Kaiser Otto I. seine Gattin Editha mit Magdeburg als Morgengabe: Was für ein Geschenk! Später erhob er Magdeburg zum Sitz eines Erzbistums und ließ sich hier bestatten. Der ab dem 12. Jahrhundert neu errichtete Dom ist bis heute das Wahrzeichen der Stadt. Er gehört zu den Gründungsbauten der Gotik in Deutschland. Im 16. Jahrhundert war Magdeburg ein Zentrum der Reformation: „Unseres Herrgotts Kanzlei“.

Magdeburg ist aber auch durch besondere Schicksalsschläge in die Geschichte eingegangen: Die Plünderung und Brandschatzung im 30jährigen Krieg ist bis heute im kulturellen Gedächtnis der Stadt präsent. Fortan nannte man die vollständige Zerstörung einer Stadt „Magdeburgisieren“. Die danach wiedererrichtete barocke Altstadt wurde im 2. Weltkrieg nahezu völlig zerstört. Der Wiederaufbau löschte viele historische Spuren aus.

Und dennoch gibt es nach wie vor Bedeutendes zu sehen und zu erleben. Die Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts ist als Reiseziel heute sicher eher unter als überschätzt – ein guter Grund, ihr mit einer Kulturring-Reise einen Besuch abzustatten.

1. Tag: Donnerstag, 16.09.2021

Mit dem Reisebus nähern wir uns Magdeburg über eine Zwischenstation: Wir besichtigen den bedeutenden Barockgarten von Schloss Hundisburg. Das vom Braunschweiger Hofarchitekten Hermann Korb umgestaltete Schloss zeigt, in welchem Maße der Magdeburger Raum mit dem niedersächsischen Raum um Hildesheim und Braunschweig immer schon eine zusammenhängende Kulturlandschaft gebildet hat. Dies lässt sich jetzt wieder unbegrenzt erfahren.

Magdeburg selbst erfahren wir zunächst über eine Busrundfahrt. Danach gibt es einen Abstecher ins Ostelbische zur Dorfkirche in Biederitz, wo wir eine Orgel des bedeutenden romantischen Orgelbauemeisters Friedrich Ladegast hören. Der Abend klingt mit einem festlichen Abendessen in einem der vornehmsten und traditionsreichsten Magdeburger Hotels aus: dem inmitten von Parkanlagen außerhalb der Stadt gelegenen Herrenkrughotel, das für die folgenden Tage auch unser Quartier sein wird.

2. Tag: Freitag, 17.09.2021

Dem bedeutendsten Baudenkmal der Stadt ist der erste Vormittag gewidmet: dem monumentalen Magdeburger Dom, mit dem 1209 das Bauschema der gotischen Kathedrale in Deutschland eingeführt wurde: die Bögen werden spitz. Hier befinden sich die Gräber Kaiser Ottos I. und seiner Gemahlin Editha. Die grandiose Kapitellplastik des Chorumgangs hat auch auf Hildesheim ausgestrahlt und das Jungfrauenportal bietet einen Höhepunkt in der Darstellung menschlicher Gefühlslagen.

Für das Mittagessen sind Magdeburg-typische Spezialitäten geplant. Das kann auf Wunsch deftig werden: „Bötel mit Lehm und Stroh“!

Am Nachmittag besichtigen wir das bürgerliche Zentrum der Stadt, das – wie in Hildesheim – einen Gegenpol zum Dom bildet und wenig bekannte Kleinodien birgt: die Petrikirche, die Magdalenenkapelle und die Wallonerkirche mit einem bedeutenden spätgotischen Schnitzaltar.



Am Abend planen wir einen Konzertbesuch im Rahmenprogramm des Internationalen Telemann-Wettbewerbs: Bevor Georg Philipp Telemann in Hildesheim das Gymnasium besuchen und dann einer der produktivsten, angesehensten und ideenreichsten Komponisten der Barockzeit werden konnte, musste er 1681 erst einmal auf die Welt kommen: in Magdeburg. Bis heute wird sein Werk in Magdeburg in besonderer Weise gepflegt.

3. Tag: Samstag, 18.09.2021

Dieser Tag ist einem Orden gewidmet, der im 12. Jahrhundert zu einem der wichtigsten Kulturträger im ostelbischen Raum wurde: dem Prämonstratenserorden, der von dessen Gründer Norbert von Xanten in Magdeburg installiert wurde, als dieser 1125 zum Erzbischof dieser Stadt ernannt wurde. Am Vormittag besichtigen wir das romanische Kloster *Unser Lieben Frauen* und durchschreiten die runden Bögen seines wundervollen Kreuzgangs. Am Nachmittag fahren wir mit dem Bus auf die andere Seite der Elbe: Nach einem Mittagessen im Klostercafé besichtigen wir Schloss Leitzkau, das immer noch bedeutende Reste eines romanischen Prämonstratenserklusters birgt. Außerdem sehen wir die Dorfkirche St. Thomas in Pretzien mit ihren eindrucksvollen romanischen Wandmalereien. Die „Seelenwaage“, bei der kleine Teufelchen sich vergeblich bemühen, einer Seele habhaft zu werden, gehört zum Unterhaltsamsten, was mittelalterliche Wandmalerei zu bieten hat. Außerdem gibt es in Pretzien das Pretziener Wehr, eine der eindrucksvollsten historischen Hochwasser-schutzanlagen. Es wurde gebaut, um bei Hochwasser einen beträchtlichen Teil der Elbe um Magdeburg herumzuleiten.

Am Abend geht es aufs Schiff: wir starten mit der Weißen Flotte vom Anleger Petriförder und fahren entlang der Stadtsilhouette Magdeburgs über die südliche Stadtgrenze hinaus bis nach Schönebeck-Grünwalde. Mit Gaumenfreuden vom Themenbuffet und Begrüßungscocktail!

4. Tag: Sonntag, 19.09.2021

Dieser Tag deckt eine weithin unbekannt Seite Magdeburgs auf: Nach dem Wiener Kongress wurde die Domstadt Regierungssitz der preußischen Provinz Sachsen. Deshalb war auch der bedeutendste klassizistische Architekt Preußens, Karl Friedrich Schinkel, für Magdeburg mitverantwortlich. Er leitete nicht nur die Restaurierung des Doms, sondern entwarf auch drei sehr unterschiedliche Bauten, die wir uns anschauen: das Gesellschaftshaus in dem

von Peter Joseph Lenné angelegten Klosterberggarten, wo heute die Telemann-Gesellschaft residiert (eine Führung ist angefragt), sodann die heute als Gaststätte genutzte, idyllisch an der Elbe gelegene ehemalige Dorfkirche in Prester, in der wir das Mittagessen einnehmen und schließlich die eindrucksvolle, im Rundbogenstil geplante Nikolaikirche in der Magdeburger Neustadt. In dieser hören wir am späten Nachmittag ein Konzert mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann und Malachias Siebenhaar. Es musizieren Solisten, der Kammerchor der Biederitzer Kantorei und das Ensemble Märkisch Barock.

Das doppelchörige Geistliche Konzert „Ihr Kinder Israel“ von Malachias Siebenhaar (1616–1685) ist ein Beleg für die lange bürgerliche Musiktradition der Stadt. Es wurde zur Einweihung der Notkirche in der Magdeburger Johanniskirche am 15. Dezember 1644 komponiert und steht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem mühevollen Wiederaufbau des Magdeburgisierten Magdeburg im Dreißigjährigen Krieg. Man ließ sich nicht unterkriegen!

5. Tag: Montag, 20.09.2021

Heute geht es zurück nach Hildesheim: Wir entfernen uns in einem runden Bogen von Magdeburg und besichtigen unterwegs die romanische Klosterkirche in Hecklingen, die für ihre Stuckfiguren der tanzenden Engel berühmt ist. Diese fassen noch einmal zusammen, was die Reise prägt: Natur, Kunst, Musik: Um das Kulinarische kümmern wir uns.

Änderungen vorbehalten

UNSERE LEISTUNGEN

- Fahrt im Komfort-Reisebus
- 4 Ü/F im DZ im Dorint Herrenkrug Parkhotel****
- Sektempfang und Dinner am Anreisetag
- Alle Eintritte und Führungen
- Orgelspiel an der Ladegastorgel
- Mittagessen im Magdeburger Ratskeller
- Elbe-Schiffahrt mit Gaumenfreuden
- Konzertkarte Biederitzer Kantorei
- Trinkgelder
- Veranstalter-Versicherung

REISEPREIS: 895,- EUR p. P. IM DZ
EZ-Zuschlag: 120,- EUR
Nichtmitglieder-Zuschlag: 40,- EUR